

## §. 30.

Aegyptische gepresste Leder und Stil der ägyptischen Skulptur im Allgemeinen.

Es ist nicht unmotivirt, bei Gelegenheit der ägyptischen reliefartig gepressten Leder, hier eine Notiz über die ägyptische Skulptur im Allgemeinen einzuschalten. Der eigenthümliche Stil der ägyptischen Plastik, über den an seinem Orte des Ausführlichen gehandelt werden wird, erklärt sich zum Theil wenigstens aus den technischen Erfordernissen des harten Stoffes, der dabei in Anwendung kam und den einfachen Mitteln, die zu seiner Bezwungung angewendet wurden. Jene Granitkolosse mit ihren engangeschlossenen Extremitäten und Beiwerken, mit ihren scharf accentuirten, feinen und doch zugleich massigen Umrissen sind gleichsam ein konventionelles Uebereinkommen zwischen dem harten widerstrebenden Stoffe und der weichen Hand des Menschen, mit ihren einfachen Werkzeugen, dem Hammer, dem Meissel, der Feile und dem Schleifsteine. Sie sind zugleich das Ergebniss der Absicht, ein langdauerndes, nicht leicht zerstörbares Werk zu stiften. Ihre grossartige Ruhe und Massenhaftigkeit, die etwas eckige und flache Feinheit ihrer Lineamente, die Mässigung in der Behandlung des schwierigen Stoffes, die sich an ihnen kund gibt, ihr ganzer Habitus sind Stilschönheiten, die jetzt, da wir den härtesten Stein mit Hülfe der Maschinen wie Käse und Brod schneiden können, zum Theil keine Nothwendigkeit mehr haben, — aber dennoch thun wir wohl, ihn nur da anzuwenden, wo Härte und Dauer des Stofflichen nothwendig wird und aus diesen beiden Eigenschaften allein das zu befolgende Stilgesetz abzuleiten, dem sich die Maschine bei ihrem Werke unterzuordnen hat. — Dasselbe gilt, unter veränderten Prämissen (da hier Geschmeidigkeit, Flachheit und Dauerhaftigkeit die stofflichen Bedingungen sind), von den Stilgesetzen, wonach sich die Maschine bei den Lederfabrikaten in ihrer Allmacht mässigen soll.

## §. 31.

Weiteres über Leder und Pelzwerk.

Es ist zweifelhaft, ob nicht die Kunst des Gerbens noch früher denn in Aegypten schon in Asien zu hoher Vollkommenheit gediehen war. Von den Chinesen wissen wir, wie schon angeführt worden, dass sie schon im dritten Jahrtausende vor Christo wie in fast allen technischen